

# Kaltesch Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 199

Jahrgang 215

**Abonnementspreis:** für dieses und answärtige Bezirke monatlich Mk. 6,00, vierteljährlich Mk. 18,00, halbjährlich Mk. 36,00, jährlich Mk. 72,00. Durch die Post bezogen postal. Zeitungs-Zeitung.

**Morgen-Ausgabe**

**Anzeigenpreis:** Die Zeile 90 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 1. Zeile 90 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 2. Zeile 80 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 3. Zeile 70 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 4. Zeile 60 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 5. Zeile 50 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 6. Zeile 40 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 7. Zeile 30 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 8. Zeile 20 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 9. Zeile 10 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen. Die 10. Zeile 10 mm breit, 10 mm hoch, 100 Zeilen.

**Sonnabend, 15. Mai**

**Geldkurse:** Berlin: Hamburger St. 30, Bremer 30, Frankfurt 30, London 100, Paris 100, New York 100, Amsterdam 100, Brüssel 100, Antwerpen 100, London 100, Paris 100, New York 100, Amsterdam 100, Brüssel 100, Antwerpen 100.

### Neueste Tagesnachrichten

Die in Leipzig stattfindenden Verhandlungen zwischen den deutschen Arbeitgeberorganisationen und den Arbeitervereinigungen sind wegen des Scheiterns der Verhandlungen am 14. Mai abgebrochen worden. Die deutsche Gewerkschaften haben bei Siew eine Gegenoffensive angekündigt.

### Deutschlands Fischversorgung gewährleistet

Die zuerst in London meilenweise deutsche Schiffahrts-Delegation unter Vorsitz des Geheimen Legationsrats Seliger, die über die Abgabe der nach dem Friedensvertrag noch auszufertigenden deutschen Handelschiffe und Fischereifahrzeuge unterhandelt, hat hinsichtlich der Fischereifahrzeuge mit der internationalen Schiffahrtskommission in London geschlossen, nach dem Friedensvertrag eine Anzahl selbstgehoherer Fischereidampfer beschaffen zu dürfen. Anstelle der übrigen, nach dem Friedensvertrag beschaffenden Fischereifahrzeuge sind Neubauten dieser Art für den Fischereibetrieb zu liefern. Der Wert des Fischereibaus ist in dem Bericht über die deutsche Delegation für den Fischereibau angegeben. Der Wert des Fischereibaus ist in dem Bericht über die deutsche Delegation für den Fischereibau angegeben. Der Wert des Fischereibaus ist in dem Bericht über die deutsche Delegation für den Fischereibau angegeben.

### Um die Konferenz von Spa

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)  
w. London, 18. Mai.  
Kontinentaler: Es ist ziemlich sicher, daß Lloyd George mit Wilson bei den Beratungen in Spa sich abfinden werden, daß die Konferenz in Spa beschleunigt werden, daß die Konferenz in Spa beschleunigt werden, daß die Konferenz in Spa beschleunigt werden.

### Ein neuer Balkankrieg?

Nach einer Zeitungsmeldung führen die Serben einen Krieg gegen die Ungarn ein, um die Ungarn gegen die Rumänen zu unterstützen. Auch Bulgarien tritt militärische Vorbereitungen gegen Rumänien und Serbien, die Dobrußa zu besetzen.

### Gegen den politischen Streik in Frankreich

„Globe“ meldet: Das Gebäude des Allgemeinen Arbeiterverbandes in Paris wurde polizeilich geschlossen. Während der Sommer die Ermächtigung zur Auflösung des Arbeiterbundes zu erhalten, da dessen Verhandlungen militärischen Charakter tragen. Die Streikparteien haben gegen das Verbot der Regierung protestiert.

Metall-, Holz- und Elektricitätsarbeiter streifen nur zum Teil. Die Eisenarbeiter haben sich dem Streik nicht angeschlossen. In Paris haben fünfzig Eisenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. In London macht sich der Streik nur wenig fühlbar. Es streift nur ein Teil der Metallarbeiter in Paris. Die Eisenarbeiter haben sich dem Streik nicht angeschlossen.

w. Paris, 14. Mai

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Dr. Fauguet, wird der Kammer am Dienstag einen Gesetzentwurf über die Umgestaltung der Verwaltung der französischen Eisenbahnen vorgelegen. Der Gesetzentwurf sieht die Einleitung eines Oberates der Eisenbahnen vor, der aus 24 Vertretern der Eisenbahndirektionen und 24 Vertretern der Eisenbahngesellschaften soll durch den Gesetzentwurf nicht berührt werden.

### Asquith gegen den Obersten Rat

h. Amsterdam, 14. Mai.  
Die „Allgemeine Handelszeitung“ aus London meldet, hätten die koalitionsfähigeren Minister, die bei der Zusammenkunft in Leamington unter Vorsitz des Lord Curzon, in London haben. Ein Schreiben Lloyd Georges wurde vorgelesen, in dem er erklärt, er habe mehr als irgendein anderer daran, um den gegenwärtigen Streit zwischen den Vereinten zu vermindern.

### Kein Sonderfrieden mit Amerika

w. Paris, 14. Mai.  
Die „Agence Havas“ meldet aus Washington: Auf Verlangen des Senats wurde aus der Resolution der Republikaner der Satz gestrichen, der Wilson auffordert, Sonderfriedensverhandlungen mit Deutschland einzuleiten.

### Der Weltgetreidemarkt

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)  
w. Washington, 14. Mai.  
Der Direktor der Weltgetreidemarkt, Barnes, hat die Regierungsbeamten, die Führer des Kongresses und Vertreter der großen Getreideproduzenten zu einer Konferenz am 19. Mai eingeladen, um Beschlüsse für die Stabilisierung des Weltgetreidemarktes zu ergreifen.

### Die „Möwe“ an England ausgeliefert

w. London, 14. Mai.  
Der deutsche U-Boot „Möwe“ ist gestern an die britische Marinebehörde abgeliefert worden. Die Nachricht wird in mehreren Kreisen mit Schmerz aufgenommen werden. Die „Möwe“ ist einer der größten U-Boote, die unter dem Kommando des Grafen von Helldorf im Mittelmeer eine historische Rolle gespielt hat. Mitte Februar 1918 kauden Schlachten von englischer Seite auf, das ein geheimnisvolles deutsches Kriegsschiff, angeblich mit Namen „Möwe“, den Atlantischen Ozean überqueren wollte. Es entstand beträchtliche Aufregung, und die britische Flotte suchte eifrig, das U-Boot zu entdecken. In Ostern von Venezuela die britische Flotte „Möwe“ mit einer deutschen Besatzung und Gefangenen vor fünf anderen versenkten englischen Dampfern. Das Schicksal wurde, und in Deutschland war die Freude groß, als am 8. März bekannt wurde, daß die „Möwe“ trotz aller Schwierigkeiten glücklich in den Seemannshafen eingelaufen war, nachdem sie 16 feindliche Schiffe besetzt hatte. Sie brachte 199 gefangene Engländer mit und 6000 Pfund in Wert von einer Million Mark. Den von ihr gefangenen Mann war a. a. das britische U-Boot „Ring Edward“ Mitte Januar zum Opfer gefallen.

### Der Aufstand in Irland

w. London, 14. Mai.  
Telegraphische aus allen Teilen Irlands enthalten Berichte über die Einäscherung von Bischofswohnungen, die Verhaftung von Priestern und die Zerstörung von Dokumenten. Die Verhafteten wurden sämtlich von bewaffneten Männern ausgeführt. Alles spricht für das Vorhandensein eines sorgfältig ausgearbeiteten Gesamtplans. Einmaliger Überfall gegen die „Bauern“ in London und die Verhaftung von Priestern und die Zerstörung von Dokumenten. Die Verhafteten wurden sämtlich von bewaffneten Männern ausgeführt. Alles spricht für das Vorhandensein eines sorgfältig ausgearbeiteten Gesamtplans. Einmaliger Überfall gegen die „Bauern“ in London und die Verhaftung von Priestern und die Zerstörung von Dokumenten.

### Ueble Wahltagen

Der Wahlkampf wird von der sozialdemokratischen Presse wieder mit aller Schärfe und Begeisterung benutzt, um das Thema von der „Erholung der deutschen Front“ zu behandeln. Die Presse erklärt, an allem — wie der „Vorwärts“ sagt: am Unwillen des Vaterlandes — seien die Offiziere des alten deutschen Heeres schuldig. Sie hätten durch ihr verwerflich schlechtes Beispiel und durch die abscheuliche Befolgung ihrer Untertanen nicht eigentlich die Front erodiert, die Mannschaften mit Verwundung, Blut und Härte erfüllt, daß neben der körperlichen auch die moralische Widerstandskraft zusammenbrechen sei und nur ein Schritt alle befehlige habe, „Schlag zu machen“ und Rache zu nehmen an den Schuldigen. Zum Beweise werden Briefe und andere Angaben von Mannschaften und Unteroffizieren angeführt, an denen sämtliche Verhältnisse haben Druckschriften mit schmerzlichen Anschuldigungen gegen die Offiziere, nicht zum wenigsten auch gegen die Führung des alten deutschen Heeres im Krieg verurteilt.

Es ist klar, daß während eines Krieges in einem Heer je größer es ist, desto härter, und je länger der Krieg dauert, desto zahlreicher und bedenklicher sich Missstände entwickeln. Jedemfalls besteht eine solche Gefahr unter allen Umständen. Im deutschen Heer war vor vornerein eine gewisse Gefahr schon deshalb eingeschlossen, weil man sich erinnert, die deutsche Sozialdemokratie in Brinnz und Straß im militärischen System Deutschlands an sich und als Hauptverfechter des monarchischen Systems ausgesprochen feindlich gegenüberstand, ja voll ererbten Hasses. Jahrzehnte lang hatte die Sozialdemokratie die deutschen Soldaten, der Regierung und dem Kaiser Antipathie unterföhrt, einen auf Erleuchtung gerichteten „Militarismus“, ein „finsternes Weltbild“ und eine mehr oder weniger unheimliche Propaganda. Unter Bebel's Vortritt hatten die sozialdemokratischen Führer in Wort und Schrift unzählige Male erklärt: Die Sozialdemokratie würde in einem Kriege nur dann „mitmachen“, wenn sie den Krieg als einen gerechtfertigt betrachte. Auf alle Fälle werde sie während des Kriegesverlaufes alles in ihrer Macht Stehende tun, um so schnell wie möglich einen Friedensschluß herbeizuföhren. Auch in den letzten Jahren vor dem Kriege sind solche Erklärungen abgegeben worden. Die Kritik 1914 kam und es hielten die Heilande, als ob die allgemeine nationale Erhebung in Deutschland von Dauer sein könne. Das wäre auch möglich gewesen, wenn sich die Regierung ihrer Aufgabe genossen gesezt hätte, nicht im selben Jahre 1914 begann tatsächlich die Wäuterei, zuerst nur mit großer Vorsicht, dann immer dreister und auf immer dreister Grundlage. Wie bekannt ist, war die deutsche Hoffnung und waren die Worte des Generalstabes auf Sieg durch einen kurzen Krieg gerichtet und aufgebracht. Der Rückschlag an der Marne machte diese Hoffnungen und Pläne schwinden, und es begann eine angestrengte Arbeit, um die Mannschaften und die Offiziere der feindlichen Truppen jene dauernden und wachsenden deutschen Anforderungen, aus dem Vollen alle herauszuholen, was nur möglich war. Das galt nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ, und nicht allein für die Mannschaften, sondern auch für die Offiziere und anderen Vorgesetzten. Der ursprüngliche Plan wurde immer gewaltiger erweitert, besonders auch, weil die ersten Kriegsmomente ganz ungeheure Opfer gerade an Offizieren gefordert hatten, welche nicht in allem genommen qualitativ nicht ersetzt werden konnten. So erhöht sich die Anzahl an die verbleibenden Vorgesetzten und die es im Laufe der Jahre neu gemobden waren, in unterhältnismäßig hohen Grade und damit umföhrt an die Anführer an die Mannschaften aus der Lage lief. Andererseits gaben die immer wachsende Länge des Krieges und die vielfach furchtbaren Verhältnisse des Stellungskrieges der zersetzenden Propaganda einen ständig günstiger werdenden Nährboden. Man bemühte mit vermehrtem Erfolge das Innerland der Massen in der Heimat, für die an und für sich so klare Tatsache, daß das Vordringen der deutschen Armeen in die Länder der Feinde einen notwendigen Erfordernis des deutschen Kriegszweckes bedeuteten, aber keinen Eroberungskrieg. In der heimlichen Agitation ist seit dem Jahre 1915 fortgesetzt behauptet worden, der Krieg sei kein Verteidigungskrieg und werde es immer weniger, er sei nicht „gerecht“, und wenn die Regierenden und die deutschen Feldherren den Frieden nicht möchten, dann werde der Aufruhrpunkt kommen, wo das Volk ihn zu greife.

Frankreich hatte, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, so paradox es auch klingen mag, den Vorteil, daß der Feind in seinem Lande stand und so die Stimmung des Heeres und der Bevölkerung einen massigen Vertrieb dauern erhielt. Dennoch wäre, wie ja oft genug bemerkt worden ist, Front und Heimat zusammenzubringen ohne die alles mit sich fortziehende unheimliche Energie Clemenceaus. Aber das ist nicht alles gewesen, sondern auch militärische Mängel von der französischen Gesamtsituation und auch von der britischen die strengsten und radikalsten Anordnungen getroffen werden. Die Kriegsgesetze und Bestimmungen wurden verschärft, während man sie in



# Halle und Umgebung

Halle, 15. Mai.

### Prof Poladowski in Halle

Am Sonntag, den 16. Mai, sprach morgens 10 Uhr im Hotel 'Zur Sonne' der Professor Graf Poladowski, der bisherige deutsche Vertreter unseres Reichspräsidenten, seinen Vortrag über 'Die deutsche Politik in der Welt' ab. Der Vortrag war sehr interessant und wurde mit großem Interesse aufgenommen. Graf Poladowski ist ein sehr bekannter Mann in der Welt und sein Vortrag war für die Halle sehr wertvoll.

### Neue Streiks?

**Kaufmännische Angestellte im Handel.** — Angehörige der Kaufmännischen Angestelltenvereine sind in der Woche vom 14. bis zum 18. Mai in Halle auf dem Markt in der Nähe des Hauptbahnhofs eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Kaufmännischen Angestelltenvereins, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wurde über die Forderungen der Angestellten diskutiert und es wurde beschlossen, dass die Angestellten in der Woche vom 19. bis zum 23. Mai in Halle auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Tagung der Kant-Gesellschaft in Halle

Am 20. und 21. Mai findet in Halle die Generalversammlung der Kant-Gesellschaft statt. Die Versammlung wird von dem Vorsitzenden der Kant-Gesellschaft, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wird über die Angelegenheiten der Kant-Gesellschaft diskutiert und es wird beschlossen, dass die Kant-Gesellschaft in der Woche vom 22. bis zum 26. Mai in Halle auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Arbeitsbeschäftigung bei Verleierungen.

Nach einer neueren Entscheidung des Reichsfinanzministeriums muss der Arbeitgeber bei Verleierungen des Arbeitnehmers die Kosten der Verleierungen übernehmen. Diese Entscheidung ist für die Arbeiter sehr vorteilhaft, da sie ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Verleierungen zu bezahlen.

### Die hiesigen Freizeiter.

Die hiesigen Freizeiter sind in der Woche vom 14. bis zum 18. Mai in Halle auf dem Markt in der Nähe des Hauptbahnhofs eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Freizeiter, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wurde über die Angelegenheiten der Freizeiter diskutiert und es wurde beschlossen, dass die Freizeiter in der Woche vom 19. bis zum 23. Mai in Halle auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Die hiesigen Arbeiter.

Die hiesigen Arbeiter sind in der Woche vom 14. bis zum 18. Mai in Halle auf dem Markt in der Nähe des Hauptbahnhofs eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Arbeiter, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wurde über die Angelegenheiten der Arbeiter diskutiert und es wurde beschlossen, dass die Arbeiter in der Woche vom 19. bis zum 23. Mai in Halle auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Die hiesigen Bauern.

Die hiesigen Bauern sind in der Woche vom 14. bis zum 18. Mai in Halle auf dem Markt in der Nähe des Hauptbahnhofs eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Bauern, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wurde über die Angelegenheiten der Bauern diskutiert und es wurde beschlossen, dass die Bauern in der Woche vom 19. bis zum 23. Mai in Halle auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Sportberichte

**Handball.** — Am Sonntag, den 14. Mai, fand in Halle ein Handballspiel zwischen dem Team 'Halle' und dem Team 'Lützenburg' statt. Das Team 'Halle' gewann das Spiel mit 3:1 Toren.

**Fußball.** — Am Sonntag, den 14. Mai, fand in Halle ein Fußballspiel zwischen dem Team 'Halle' und dem Team 'Lützenburg' statt. Das Team 'Halle' gewann das Spiel mit 2:0 Toren.

### Stadtbildung

Die Stadtbildung in Halle ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Gebäude erbaut und es wurden neue Parks angelegt. Die Stadtbildung ist ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Schulen.

Die hiesigen Schulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Schüler haben bei den verschiedenen Wettbewerben sehr gute Leistungen erbracht. Die Schulen sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Vereine.

Die hiesigen Vereine sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Vereine gegründet und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Vereine sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Festen.

Die hiesigen Feste sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Feste durchgeführt und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Feste sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Veranstaltungen.

Die hiesigen Veranstaltungen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Veranstaltungen durchgeführt und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Veranstaltungen sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Familiennachrichten

**Verstorben:** Herr Dr. E. Schmidt, 78 Jahre alt, am 10. Mai in Halle.

**Geboren:** Herr Dr. E. Schmidt, 1. Juni, in Halle.

### Provinz Sachsen

**Stettin, 14. Mai.** (An der Stadtbildung) wurde am Sonntag, den 14. Mai, ein Fest in Stettin abgehalten. Das Fest wurde von dem Vorsitzenden der Stadtbildung, Herrn Dr. E. Schmidt, geleitet. Es wurde über die Angelegenheiten der Stadtbildung diskutiert und es wurde beschlossen, dass die Stadtbildung in der Woche vom 15. bis zum 19. Mai in Stettin auf dem Markt eine öffentliche Versammlung abhalten werden.

### Die hiesigen Schulen.

Die hiesigen Schulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Schüler haben bei den verschiedenen Wettbewerben sehr gute Leistungen erbracht. Die Schulen sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Vereine.

Die hiesigen Vereine sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Vereine gegründet und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Vereine sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Festen.

Die hiesigen Feste sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Feste durchgeführt und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Feste sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

### Die hiesigen Veranstaltungen.

Die hiesigen Veranstaltungen sind in der letzten Zeit sehr lebhaft. Es wurden mehrere neue Veranstaltungen durchgeführt und es wurden neue Aktivitäten durchgeführt. Die Veranstaltungen sind ein Zeichen für den Fortschritt der Stadt.

